

# Komoren

**23. April bis 3. Mai 2022**

Bereits die Anreise auf die Komoren ist ein Erlebnis. Mit Äthiopien-Airlines fliegen wir zuerst nach Addis Abeba und steigen dort um, um weiter via Daressalam auf die Komoren zu fliegen. Während dieser letzten Etappe sind wir mit drei anderen Fluggästen die einzig «Weissen» an Bord. Mamma Africa's lassen grüssen ☺

Was für ein Welcome – es regnet.... dafür gehen die Zollformalitäten «relativ zackig» - es hatte ja auch fast keine Leute an Bord ☺. Unser Abholservice funktioniert und in absehbarer Zeit kommen wir im Hotel Al Camar Lodge (<https://www.alcamarlodge.com/>) an; hier geniessen wir die ersten Augenblicke der Wärme und den tollen Meerblick ! Die Lodge liegt einsam am Meer eingebettet in einen liebevoll angelegten Garten. Täglich können wir hier die vielen herumfliegenden Flughunde beobachten.

Im Gegensatz zu anderen «Luxusdestinationen» bleibt der Blick auf Unvollendetes oder noch nicht entsorgte Wäsche sowie Abfall, nicht verborgen – doch der Charme des Personals und das gute Essen machen dies wett! Dazu kommt noch die aktuelle Ramadanzeit, die anscheinend auch das Einte oder Andere zusätzlich erschwert.

Unseren ersten Tag geniessen wir im Hotel mit «einfach sein, Lesen und Schnorcheln; das fühlt sich an wie in einem Aquarium denn die vielen bunten Fische sind allesamt ganz klein!

Für den zweiten Tag haben wir uns einen Fahrer für eine Tour d'Ile besorgt und werden nicht enttäuscht. Die Inselrundfahrt des nördlichen Inselteils bietet viel Abwechslung mit Sandstränden, Buchten, Hügeln, verlassenem Hütten die fast wie ein Geisterort wirken, hügeliger Landschaft (Dracheninsel) und der dortigen Aussicht auf die Schildkröteninsel sowie einem Salzsee. Auch ein Besuch in Moroni, der Hauptstadt, gehört dazu. Markt, Altstadt und Hafen und überall ein «wildes Gewusel» von Menschen! Unser erster Eindruck vom Hotel bestätigt sich mit der Tour d'Ile – Paradies oder Müllhalde; das ist oftmals die Frage... Ausserfrage jedoch steht, dass hier ein Abfallentsorgungskonzept fehlt ! Unser Fahrer und Guide empfiehlt uns eine Tour auf den Vulkan Karthala (2360) – zu Fuss wohlgemerkt. Obwohl wir weder das richtige Schuhwerk noch den Sinn nach Wandern hatten, lassen wir uns auf dieses Abenteuer ein – das wäre dann das Programm für Tag 3 ☺. Das frühe Aufstehen (04.30h) hat sich gelohnt. Der Aufstieg war zwar nicht ganz ohne – aber die Aussicht auf den Kraterrand (8km Umfang) ist einfach atemberaubend.

Im Ursprung haben wir uns überlegt, dass wir eventuell noch für ein paar Tage auf die Insel Mohéli übersiedeln. In der Zwischenzeit – das heisst nach ein paar Diskussionen mit Einheimischen – lassen wir diese Idee fallen und bleiben auf Grand Comore und schieben zwei erholsame Tage ein. Dennoch vergehen die Tage wie im Flug – lesen, baden, Seele baumeln lassen, Zigarre geniessen und gut Essen – was will man mehr?

Am Tag 6 lassen wir uns erneut in die Höhen fahren. Diesmal nach La Grille, einen Ort in den nördlichen Hügeln. Die Fahrt dahin ist weniger abenteuerlich als zum Mount Karthala, dennoch interessant, denn die Chinesen sind noch mitten im Strassenbau....

Am nächsten Tag folgt ein kurzes Morgenessendisaster und anschliessendes Gespräch mit dem Hotelmanager und Eigentümer. Als Entschuldigung erhalten wir einen «Freitag» und werden wir vom Hotelbesitzer, Ibrahim, zum Nachtessen eingeladen – dazu gibt es eine Flasche Châteauneuf-du-Pape; es ist ein äusserst interessanter Abend mit abwechslungsreichem Gesprächsstoff, Zigarren und belgischen Pralinen zum Abschluss! Am Tag danach, fährt uns Ibrahim persönlich zu diversen Stränden der Insel. Alle menschenleer...; einmal mehr erfahren wir viele Details der Insel und deren Herausforderungen.

Nochmals ein «Nichtstun-Tag» und mit dem Ende der Ramadan-Zeit, endet auch unser Urlaub im Paradies am fast noch Ende der Welt. Schön war's und vor allem erholsam, wieder einmal in eine Welt abzutauchen fern ab von Touristen und westlichem Einfluss!